

Brockes, Barthold Heinrich: Wunsch im Herbst zur Saat-Zeit (1743)

1 Gott Lob! der Acker ist gepflügt, der Saame wieder
2 ausgestreut
3 Bey einer guten Witterung, zu einer recht bequehmen Zeit.
4 Die Furchen sind, da man geeget,
5 Gefüllt wieder zugeleget,
6 Die sanfte Saat bedeckt, und unser Feld
7 Aufs neue wiederum bestellt.
8 Man sieht, da es so zubereitet,
9 Die Fläche sonder Lust nicht an,
10 Wenn auf der braunen ebnen Bahn
11 Das Auge, sonder Anstoß, gleitet.
12 Die Hoffnung fängt schon an zu blüh'n,
13 Aus der nunmehr beschloßnen Arbeit den künftigen Ge-
14 nuß zu zieh'n.
15 Da aber, HErr! an Deinem Segen
16 Es alles bloß allein gelegen;
17 So gieb, durch früh- und spaten Regen,
18 Durch Sonnenschein zu rechter Zeit,
19 Zu der erwünschten Fruchtbarkeit,
20 Und reichem Wachsthum, Dein Gedeyen,
21 Daß wir der reichen Erndt' uns freuen,
22 Und, mit erkenntlichem Gemüht, Dir herzlich dafür dan-
23 ken mögen!

(Textopus: Wunsch im Herbst zur Saat-Zeit. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/4301>)